HESSENCAMPUSKASSEL
Region für lebensbegleitendes Lernen

ver.di Bildungswerk Hessen BW | BTQ

Projektdokumentation

Projekt 2018

Entwicklung von Kooperationen / Aufbau von Supportstrukturen mit HESSENCAMPUS Kassel

Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten Qualifizierung von Aktiven und Aufbau einer Struktur zur kontinuierlichen und nachhaltigen Zusammenarbeit

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 3

Fachtagung Integration Geflüchteter durch Kooperation und Zusammenarbeit……4

Einladung 5

Fotoprotokoll 7

Präsentation Refugees Day - Flüchtlingszukunftstag..... 17

Pressemeldungen 21

Geschehen in Bildern ……25

Fachtagung Traumatisierung erkennen und verstehen..... …… 26

Einladung/Pressemitteilung..... 27

Vortrag von Ulrich A. Müller zum Thema „Psychotraumatologie“ 32

Vorstellung des Psychosozialen Zentrums für Geflüchtete in Nordhessen……43

Einleitung

„Entwicklung von Kooperationen / Aufbau von Supportstrukturen mit HESSENCAMPUS Kassel“

Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten - Qualifizierung von Aktiven und Aufbau einer Struktur zur kontinuierlichen und nachhaltigen Zusammenarbeit

lautet der Titel des Projektes, das unter Federführung des Bildungswerks der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) im Lande Hessen e.V. Dank der vom Hessischen Kultusministerium zur Verfügung gestellten Sondermittel im Förderbereich 2 „Entwicklung von Kooperationen / Aufbau von Supportstrukturen mit HESSENCAMPUS“ im Jahr 2018 erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Das Ziel des Projekts war es, im Arbeitsfeld „Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten“ Förder- und Beratungsangebote zu erheben und weitere Bedarfe im Bereich Bildung zu benennen und die Entwicklung einer Struktur zum Wissensaustausch und besserer Koordinierung der Angebote zu unterstützen.

In der ersten Fachtagung am 20. Juni wurde das Thema „Integration Geflüchteter und durch Kooperation und Zusammenarbeit von Helfenden und Behörden“ bearbeitet. Die Beiträge der Fachleute aus der Ausländerbehörde, dem Jobcenter und der Arbeitsagentur haben die Wissens- und Informationsbedarfe der ehrenamtlich und hauptamtlich Aktiven gestillt und es konnten zahlreiche Ideen und Anregungen entwickelt werden. Das Klären wichtiger Fragen in Bezug auf den aktuellen Stand von Gesetzen und Richtlinien oder die Anforderungen und Kriterien von Genehmigungsbehörden in Kassel und der Region bei der Fallbearbeitung war ein wichtiges qualifizierendes Element für die 47 Teilnehmenden dieser Fachtagung.

An der zweiten Fachtagung am 4. Dezember wurde das Thema „Traumatisierungen erkennen und verstehen“ behandelt und regionale Beratungsstellen informierten über ihre Angebote. Das Reflektieren eigener Grenzen und das Erarbeiten geeigneter Verhaltensweisen war für die 45 Teilnehmenden ein wichtiger Informationsbaustein, der dazu beiträgt, die Arbeit kenntnisreich und reflektiert zu gestalten.

In dieser Dokumentation haben wir die Ergebnisse des Fachgesprächs zusammengefasst und durch einige Fotos veranschaulicht.

Kassel/Frankfurt im April 2019

Fachtagung

Integration Geflüchteter durch Kooperation und Zusammenarbeit von Helfenden und Behörden

20. Juni 2018, Kreishaus Kassel

ver.di Bildungswerk Hessen
Tagungsbüro BTQ Kassel
Angersbachstraße 4
34127 Kassel

www.btq-kassel.de
info-ks@verdi-bw-hessen.de

Allgemeine Veranstaltungshinweise

Veranstalter_innen
ver.di Bildungswerk Hessen e.V. · HESSENCAMPUS KASSEL

Anmeldungen bitte an:
ver.di Bildungswerk Hessen e.V.
Tagungsbüro BTQ Kassel
Fax: 05 61/77 60 57 · E-Mail:info-ks@verdi-bw-hessen.de
www.btq-kassel.de

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.
Bitte melden Sie sich bis zum 11. Juni 2018 an.

Fachtagung 20. Juni 2018
Wir danken für die Förderung der Veranstaltung durch das Hessische Kultusministerium – den Teilnehmer_innen entstehen keine Kosten. Für einen Mittagsimbiss, Kaltgetränke, Kaffee und Tee ist gesorgt.

Anreise
Das Kreishaus Kassel liegt in der Wilhelmshöher Allee 19-21 und ist folgendermaßen zu erreichen:

Mit dem Auto:
Über die A 49 Abfahrt Kassel-Auestadion. Richtung Bhf Wilhelmshöhe über die Ludwig-Mond-Straße bis zur Kreuzung Wilhelmshöher Allee. Dort rechts bis zum Kreishaus (Parkplätze an der Wilhelmshöher Allee)

Für Bahnreisende:
Vom Bhf Wilhelmshöhe mit der Straßenbahn Linie 1 oder 3 bis zur Haltestelle Weigelstraße

ÖPNV-Anbindung:
Haltestelle Weigelstraße, Tramlinie 1 und 3
Fahrplanauskunft im Internet unter: www.nvv.de

Hinweis für Betriebs-/Personalräte
Diese Fortbildungsveranstaltung erfüllt grundsätzlich die Anforderungen an die §§ 37.6 BetrVG, 46,6 BPersVG und 40.2 HPVG.

Ihre Fragen zum Thema…
Bereits im Vorfeld der Veranstaltung möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, Fragen zum Thema an uns zu richten.
Dies können Sie gerne zusammen mit der schriftlichen Anmeldung oder unter info-ks@verdi-bw-hessen.de tun.
Wir werden Ihre Fragen – soweit möglich – in unsere Planung einbeziehen.

ver.di Bildungswerk Hessen e.V. und HESSENCAMPUS KASSEL

FACHTAGUNG

Integration Geflüchteter durch Kooperation und Zusammenarbeit von Helfenden und Behörden

- Information
- Orientierung
- Austausch

20. Juni 2018 · Kreishaus Kassel
Wilhelmshöher Allee 19-21

HESSENCAMPUSKASSEL
Region für lebensbegleitendes Lernen

ver.di Bildungswerk Hessen BW BTQ

Fachtagung

Integration Geflüchteter

Die Integration Geflüchteter erweist sich für alle Beteiligten als mühevoller Prozess. Seit den Jahren 2015/16 hat sich die Situation stark verändert. Nach dem erheblichen Anstieg von Schutzsuchenden mit umfangreichem Bedarf an Erstversorgung von Grundbedürfnissen ist die Organisation und Verzahnung von Maßnahmen, die eine Integration von Geflüchteten in das Alltagsleben ermöglichen, zum dominanten Thema geworden. Ehrenamtliche Unterstützer_innen, Kirchen, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Bildungseinrichtungen und Jobcenter haben vielschichtige Angebote entwickelt, die dann erfolgreich sein können, wenn die Akteur_innen gut vernetzt sind.

Mit unserer Veranstaltung wollen wir Vernetzungsmöglichkeiten bieten und unterstützen. Sie richtet sich an haupt- und ehrenamtlich Aktive, Mitarbeiter_innen von Institutionen im Bereich Bildung, Beratung und Genehmigungsbehörden, die sich mit dem Thema „Geflüchtete und Arbeitsmarkt" auseinandersetzen. Hierzu haben wir Vertreter_innen der Ausländerbehörde, der Jobcenter und der Agentur für Arbeit von Stadt und Landkreis Kassel eingeladen.

Die Tagung hat zwei Schwerpunktthemen:

- Darstellung der gesetzlichen und verwaltungstechnischen Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Grenzen bei der Fallbearbeitung
- Perspektiven und Weiterentwicklung in der Arbeit mit Geflüchteten aus Sicht der Aktiven und von Behördenleitungen und Gremien

Ziel ist eine verbesserte Form der Zusammenarbeit der Akteur_innen von den Bildungseinrichtungen über die ehren- und hauptamtlichen Aktiven und Arbeitsmarktakteur_innen bis hin zu den Genehmigungsbehörden. Die konkrete Situation der Geflüchteten und ein konstruktiver Blick auf die politisch oder strukturell gesetzten Rahmenbedingungen und deren Veränderbarkeit wird im Zentrum der Betrachtungen stehen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen Ihnen eine anregende Fachtagung mit Informationen, Orientierung und Austausch.

Doris Batke
Geschäftsführerin
ver.di Bildungswerk
Hessen e.V.

Katharina Seewald
Sprecherin des
HESSENCAMPUS KASSEL

Thomas Markhof
Projektbeauftragter
ver.di Bildungswerk
Hessen e.V.

Zeit- und Themenplan

Programm

09:30 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
Thomas Markhof, Projektbeauftragter ver.di Bildungswerk Hessen e.V. und Walter Lochmann, Referent ver.di Bildungswerk Hessen e.V.

09:40 Uhr **Feststellung des Aufenthaltsstatus von Geflüchteten**
Herr Netzger, Sachgebietsleiter der Ausländerbehörde – Entscheidungsgrundlagen und behördliche Abläufe.

11:00 Uhr **Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe bei der Maßnahmevergabe für Geflüchtete**
Vortrag und Gespräch mit Sachberarbeiter_innen aus den Jobcentern der Stadt und des Landkreises Kassel sowie der Arbeitsagentur

13:00 Uhr **Mittagspause**

14:00 Uhr **Diskussion und Bewertung der Themen vom Vormittag**

14:30 Uhr **Steuerung, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der Arbeit mit Geflüchteten**
Christian Nübling, Geschäftsführer des Jobcenters Kassel, Michael Rudolph, Landesvorsitzender DGB Hessen-Thüringen, Mitglied im Länderbeirat der Bundesanstalt für Arbeit. Ein Vertreter des Jobcenters Landkreis Kassel ist angefragt.

16:00 Uhr **Ende der Fachtagung**

vhs Volkshochschule Region Kassel

HESSEN

Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen
im Rahmen von HESSENCAMPUS 2018

Anmeldung

Anmeldeschluss: 11. Juni 2018

Online-Anmeldung

Fachtagung
„Integration Geflüchteter durch Kooperation und Zusammenarbeit von Helfenden und Behörden"

Mittwoch, 20. Juni 2018, 09:30 – 16:00 Uhr
Kreishaus Kassel
Wilhelmshöher Allee 19-21, 34117 Kassel

Ich melde mich – unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen – **verbindlich** an. Ich nehme zur Kenntnis, dass meine Daten für die Organisation der o. a. Veranstaltung automatisiert verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben werden.

Name
Vorname
Straße
PLZ, Ort
Tel.
Mobil
E-Mail
Beruf
Arbeitgeber/Institution

Datum, Unterschrift

Einwilligungserklärung: Ich willige ein, dass die von mir hier angegebenen Daten für den gezielten postalischen und elektronischen Versand von Informationen und Seminarangeboten des ver.di Bildungswerkes verwandt und nicht an Dritte weitergegeben werden.

Datum, Unterschrift

Fotoprotokoll

Fotoprotokoll + Info-Material zur Fachtagung

FACHTAGUNG

Integration Geflüchteter durch Kooperation und Zusammenarbeit von Helfenden und Behörden

- Information
- Orientierung
- Austausch

20. Juni 2018 · Kreishaus Kassel
Wilhelmshöher Allee 19-21

ver.di Bildungswerk Hessen BW BTQ

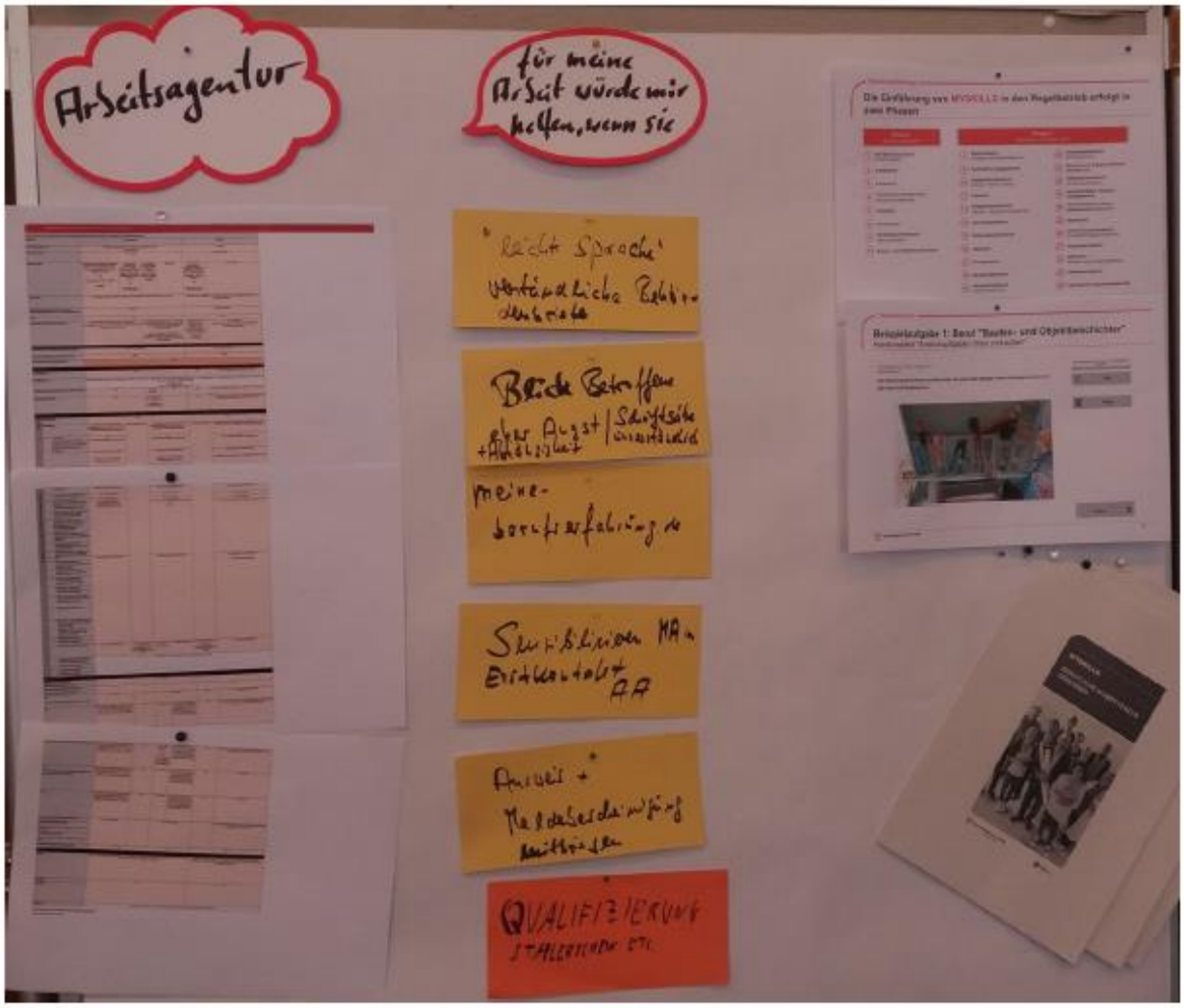
HESSENCAMPUSKASSEL
Region für lebensbegleitendes Lernen

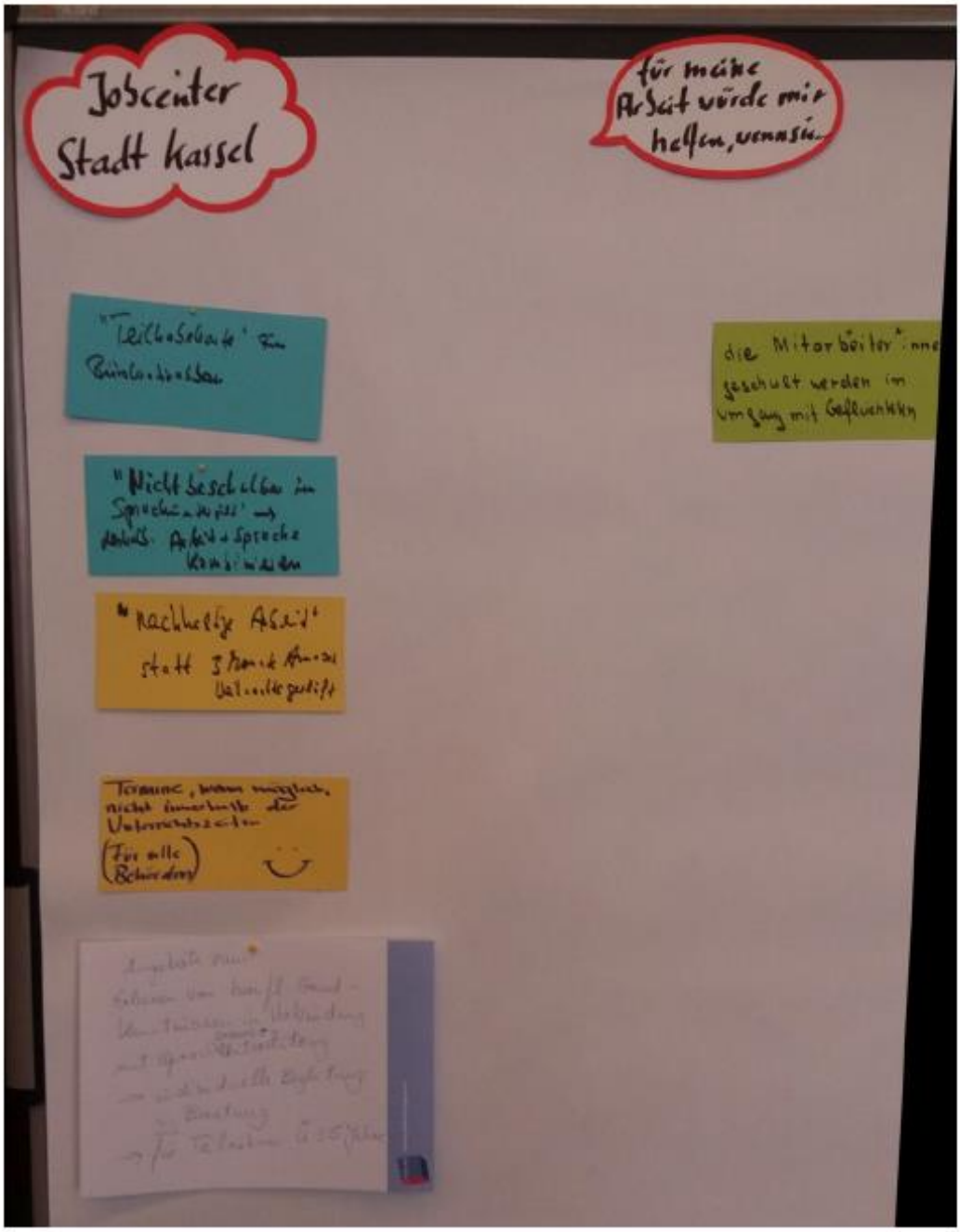
HESSEN

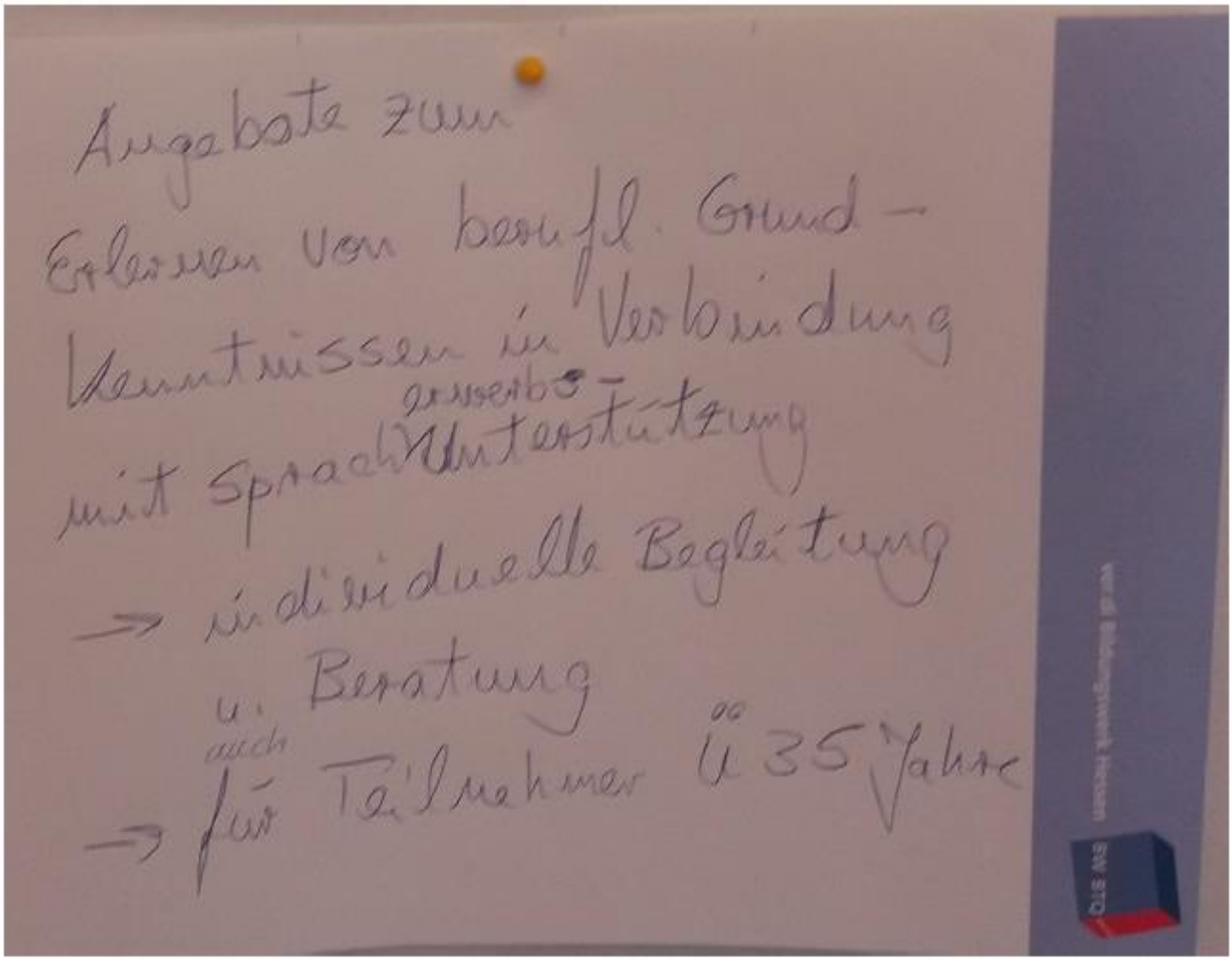
1

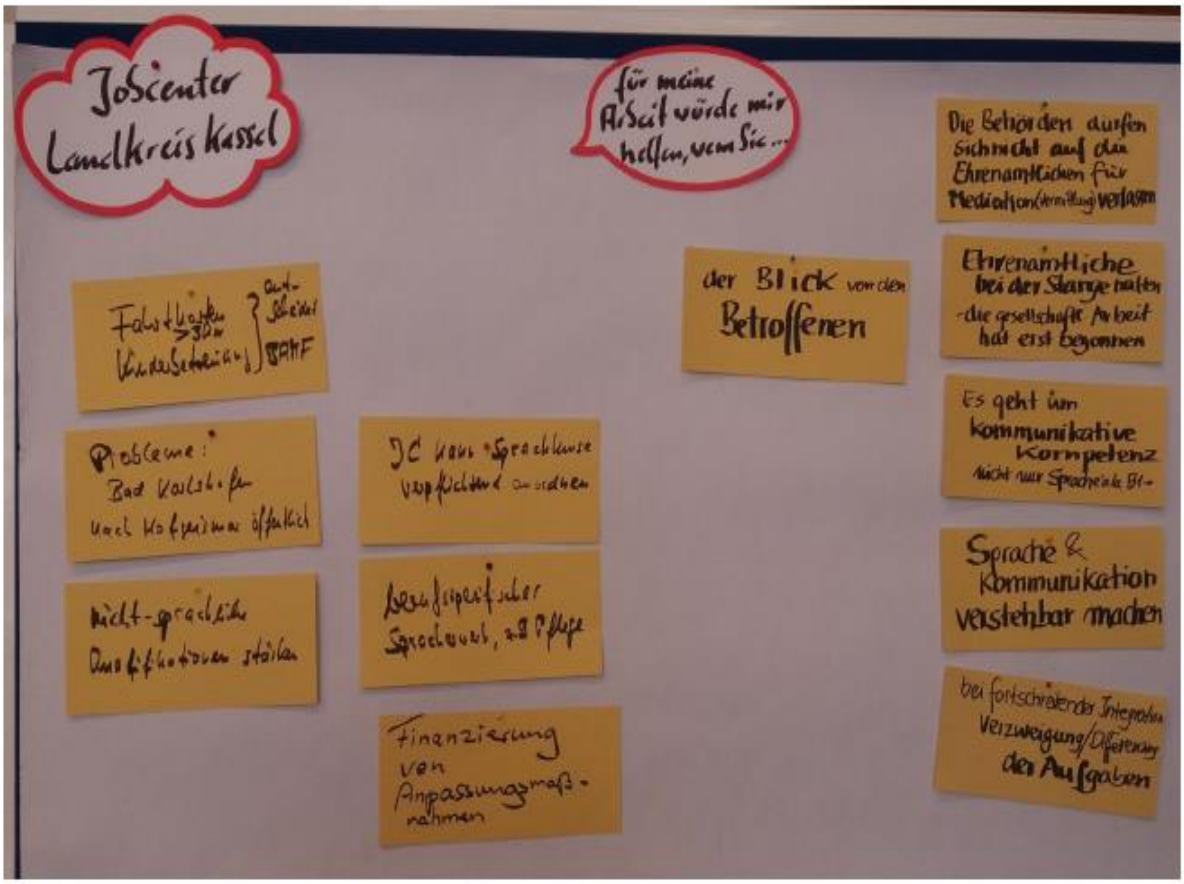
Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen im Rahmen des HESSENCAMPUS 2018

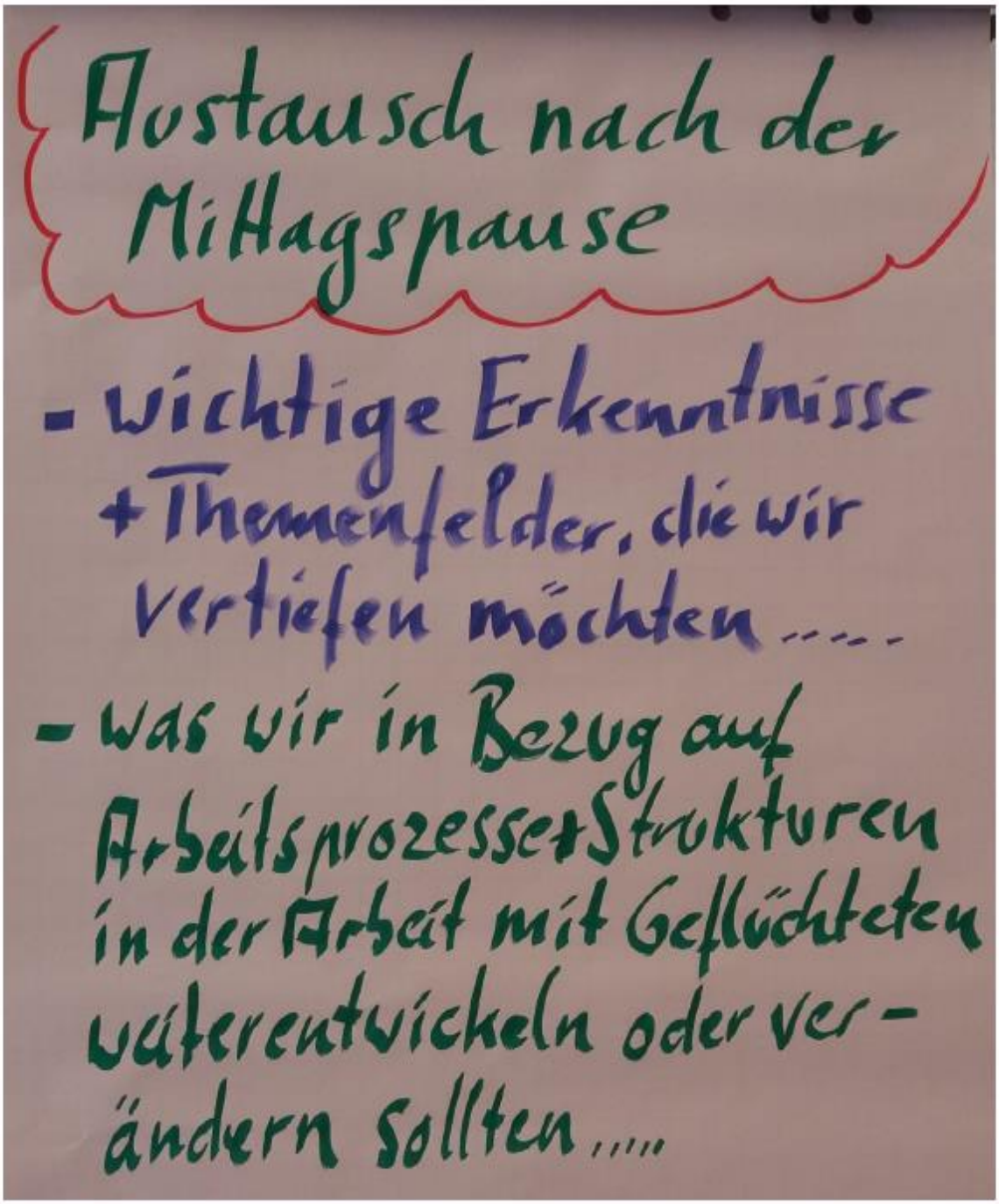
Ausländerbehörde
Abteilung Zuwanderung + Migration
für meine Arbeit würde mir helfen, wenn sie
Vollmachtsverfahren vereinfachen
Fluktuation der MA
54.000 Anfragen
600 Gekommene


Arbeitsagentur
für meine Arbeit würde mir helfen, wenn sie
QUALIFIZIERUNG


Jobcenter
Stadt Kassel
für meine
Arbeit würde mir
helfen, wenn ich
die Mitarbeiter*innen
geschult werden im
Umgang mit Geflüchteten
"Nicht beschulbar im
Sprachunterricht"
statt
Termine, wenn möglich,
nicht innerhalb der
Unterrichtszeiten
(Für alle
Behörden)


Angebote zum
Erlernen von beruf. Grund-
kenntnissen in Verbindung
mit Sprachunterstützung
erwerbs-
→ individuelle Begleitung
u. Beratung
auch
→ für Teilnehmer ü 35 Jahre


JobCenter Landkreis Kassel
für meine Arbeit würde mir helfen, wenn Sie ...
Die Behörden dürfen sich nicht auf die Ehrenamtlichen für Mediation/Vermittlung verlassen
der Blick von den Betroffenen
Ehrenamtliche bei der Stange halten
-die gesellschaftl. Arbeit hat erst begonnen
Es geht um kommunikative Kompetenz
Sprache & Kommunikation verstehbar machen
bei fortschreitender Integration Verzweigung/Differenzierung der Aufgaben
Probleme:
Bad Karlshafen
nach Hofgeismar öffentlich
JC kann Sprachkurse verpflichtend anordnen
nicht-sprachliche Qualifikationen stärken
berufsspezifischer Sprachkurs, z.B. Pflege
Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen


Austausch nach der Mittagspause
- wichtige Erkenntnisse + Themenfelder, die wir vertiefen möchten .....
- was wir in Bezug auf Arbeitsprozesse + Strukturen in der Arbeit mit Geflüchteten weiterentwickeln oder verändern sollten .....

Info-Material zur Fachtagung „Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten"

Zentrale Aussagen im Fischbowl mit Herrn Michael Rudolph und Herrn Christian Nübling:

1. Die Arbeitsbedingungen bei beteiligten Behörden zu verbessern, die Mitarbeiterverträge zu entfristen oder wie am Beispiel BAMF, auch älteren Kollegen den Beamtenstatus anzubieten.

2. Es müssen Bildungsketten für verschieden Berufszweige transparent aufgezeichnet werden und Menschen mit Flüchtlingshintergrund sollen das Angebot individueller Ausbildungsförderung erhalten, um dort eintreten zu können. Arbeit schafft soziale Integration.

3. Sprache lernen ist die eine Hälfte der Kompetenzförderung – Sprache anwenden die zweite Hälfte, die mindestens genauso wichtig ist, wie die Lernangebote. Wir brauchen mehr Begegnungsräume zwischen Einheimischen und Menschen mit Flüchtlingshintergrund, z.B. könnte die VHS in jedem Kurs zwei kostenlose Plätze für Menschen mit Flüchtlingshintergrund öffentlich zur Verfügung stellen. Weiterqualifikation mit parallelem Spracherwerb ist sinnvoll.

4. Neben den Lern- und Ausbildungsangeboten brauchen wir mehr offene Türen bei kulturellen Angeboten für Geflüchtete, es muss eine Querschnittsaufgabe werden, dass wir bei jeder öffentlichen Veranstaltung daran denken, wie wir Menschen mit Flüchtlingshintergrund beteiligen bzw. teilhaben lassen können.

5. Wir brauchen gezieltere Angebote für Frauen mit Flüchtlingshintergrund und Versorgungsangebote für die Kinder, denn wenn wir sie erreichen, arbeiten sie in vielen Fällen mit höherem Engagement und mehr Erfolg, als ihre männlichen Kollegen. Das Verhältnis von Frauen, die hier sind, zu den Angeboten, die von Ihnen besucht werden könnten, ist nicht proportional.

6. Beim BAMF bitte die zentrale Einsteuerung von Menschen mit Flüchtlingshintergrund in die Deutschkurse verhindern.

7. Die Entkoppelung vom Aufenthaltsstatus des Menschen mit Flüchtlingshintergrund und seiner Arbeitserlaubnis. Lasst alle Menschen, die hier arbeiten möchten auch in Deutschland arbeiten.

8. Wir brauchen jetzt im Jobcenter (mit den zusätzlichen 1.500 000 Euro für 2018) neue Stellen als Integrationsmanager, Case Manager im Jobcenter, Mitarbeiter mit der Fallmanager Qualifikation. Notwendigkeit von Coaching in Problemfällen.

9. Mehr Förderung und Unterstützung von Menschen mit Flüchtlingshintergrund in der Ausbildung, um den Fachkräftemangel entgegen zu treten. Berufsschulen und Kammern müssen Förderunterricht anbieten, die Ausbildungszeit muss um ein Jahr verlängert werden.

10. Firmen brauchen interkulturelle Schulung

11. Kleinstbetriebe können Perspektiven für Geflüchtete bieten, haben Bedarf - hierzu ist mehr Unterstützung notwendig.

12. 40 % der Geflüchteten haben posttraumatische Störungen

13. Ziel der Arbeitsagentur: kein dauerhafter Leistungsbezug – Quote steigt derzeit

14. Ziel des DGB: Vermeidung von Lohnsenkung durch integrationsverbessernde Maßnahmen; Integration in soziale Milieus

Und hier noch einige Links zum Thema:

Leitfaden zu Arbeitsmarktzugang und -förderung für Flüchtlinge
Kundinnen und Kunden der Arbeitsagenturen und Jobcenter

- http://www.bmas.de/DE/Service/Medien/Publikationen/37926-fluechtlinge-kundinnen-und-kunden-der-arbeitsagenturen-und-jobcenter.html

(hatten wir ausgelegt, allerdings nicht in ausreichender Zahl; hierin finden Sie auch die Materialien aus dem Vortrag von Herrn Matthias Henkel)

Link zur Seite der Bundesagentur für Arbeit mit den wichtigsten Merkblättern und Formulare für Menschen aus dem Ausland inclusive Musterbescheid und Musterberechnungsbogen für den Antrag auf Arbeitslosengeld II:

- https://www.arbeitsagentur.de/fuer-menschen-aus-dem-ausland/download-center-menschen-aus-dem-ausland

Wegweiser für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe im Landkreis Kassel:

- https://www.vhs.cloud/d.php/1/6/0.287762808841.PWRJFJhpJ8wWWLdej3R3zDi4.LzQ3LzUwLzUz

Info-Material zur Fachtagung „Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten"

Pressemitteilung zur Fachtagung vom 20.6.2018 im Kreishaus Kassel:

- http://nordhessen-journal.de/2018/06/25/integration-in-den-arbeitsmarkt-als-schluessel-zum-erfolg-fachtagung-in-kassel/

Handlungsleitfaden „Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten" der BTQ zur Fachtagung des Bildungswerks in Kooperation mit dem HESSENCAMPUS KASSSEL 2016:

- https://www.btq-kassel.de/upload/m58ad4af521b8e_verweis1.pdf

Filme von Flüchtlingen für Flüchtlinge (ein Kooperationsprojekt u.a. mit der Gemeinde Lohfelden; wirhelfen@lohfelden.de) mit folgenden Inhalten "Gleichberechtigung", "Recht auf freie Entfaltung", "Unternehmungen" und "Sicherheit":

- http://www.lpr-hessen.de/medienprojektzentren/kassel/unsere-angebote/willkommen-in-deutschland/

FES „Frauen und Geflüchtete":

- https://www.fes.de/newsletter-flucht-migration-integration-062018/

Präsentation

Refugees Day - Flüchtlingszukunftstag

Eine Idee von Bijan Otmischi – Landkreis Kassel

1. Steckbriefe erstellen

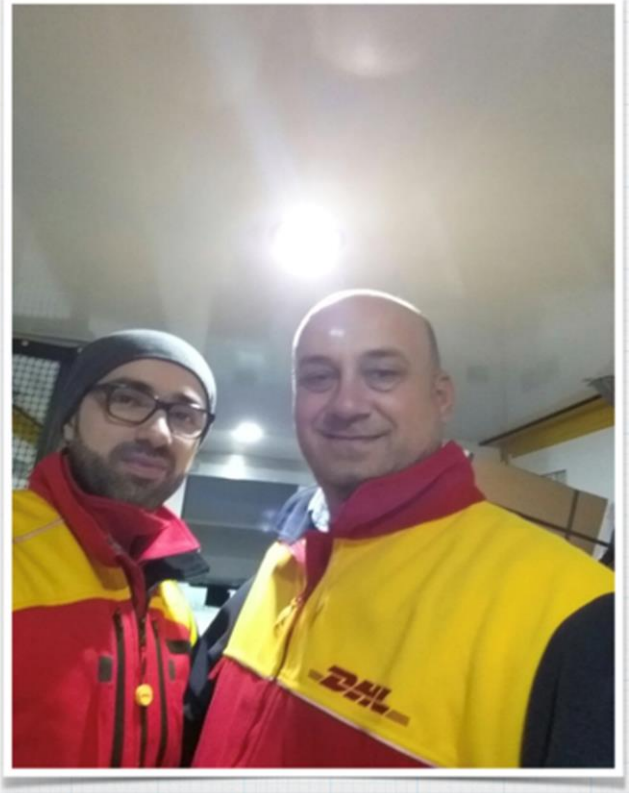
- persönliche Daten
- Schulbesuch
- Beruf gelernt
- Berufserfahrung
- besondere Fähigkeiten
- Wo wollen Sie gerne arbeiten?

2. Arbeitsstellen auswählen

- ehrenamtliche Unterstützer
- Lehrer
- Hausleiter
- Willkommenslotze der IHK und der HWK
- AA und JC

3. Matching

- Konditionen vereinbaren
- Motivationsschreiben
- Aktionstag vorbereiten



- Aktionstag Refugees`Day
- WhatsApp Gruppe
- Pressearbeit
- Abschlussfest

5. Beratung

„Dankebrief“ - nächste Schritte, Starthilfe geben

www.refugees-day.de

...eine Idee von Bijan Otmischi - Landkreis Kassel

Presseberichte

NordHessen JOURNAL
Nachrichten von Nordhessen für Nordhessen

Integration in den Arbeitsmarkt als Schlüssel zum Erfolg – Fachtagung in Kassel

25. Juni 2018

Teilnehmende der Fachtagung von v.l.n.r.:
Bijan Otmischi (Landkreis Kassel), Christian Nübling (Leiter des Jobcenter Kassel), Christian Nübling (Leiter des Jobcenter Kassel) und Thomas Markhof (Projektverantwortlicher)

Die wesentlichen Schlüssel zur Integration von geflüchteten Menschen sind Bildung und Arbeit. Dieser Überzeugung folgend veranstalteten das ver.di Bildungswerk Hessen e.V. in Kooperation mit dem Hessencampus Kassel in den Räumen der vhs Kassel und Region am Weltflüchtlingstag, trägerübergreifend für die Region Nordhessen den 3. Fachtag. Walter Lochmann vom ver.di Bildungswerk Hessen e.V. konnte über 40 Teilnehmende aus

Betrieben, Bildungseinrichtungen, Beratungsstellen, Behörden, Gewerkschaften und ehrenamtlich Engagierten zur dritten Fachtagung im Arbeitsfeld Geflüchtetenarbeit begrüßen. Für den HessenCampus betonte die Sprecherin und Leiterin der Volkshochschule, Katharina Seewald die Wichtigkeit dieser Fachtagung und den konstruktiven Austausch der PraktikerInnen in diesem Feld. Der Projektverantwortliche Thomas Markhof leitete und moderierte den Fachtag und bat um Verständnis, dass trotz aktueller medial zugespitzter Berichterstattung über die Morde in Mainz und Kandel, den sogenannten BAMF-Skandal und die Koalitionskrise der Focus der Veranstaltung beim Thema Kooperation von Behörden, Organisationen und Aktiven in der Geflüchtetenarbeit bleiben soll.

Vielfältiges Angebot und beeindruckendes Engagement

In der Region Kassel gibt es ein beeindruckendes Angebot und eine Vielfalt von Dienstleistungen sowie Bildungs- und Beratungsangeboten von Ämtern, Behörden, Vereinen, Institutionen und die Arbeitsleistung von vielen engagierten und motivierten ehrenamtlichen HelferInnen zeugen von einer beeindruckenden Anstrengung und dem Willen zur qualifizierten Arbeit in Richtung Integration von Geflüchteten.

Am Vormittag gab es einen intensiven Austausch mit der Arbeitsebene der Ausländerbehörde der Stadt Kassel, den Jobcenter von Stadt und Landkreis Kassel und der Arbeitsagentur zu beschäftigen. Im Focus standen Information über gesetzliche Rahmenbedingungen, Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe auf der einen Seite und ein Verständnis für die Bedarfe der PraktikerInnen, die vor Ort praktische Arbeit mit Geflüchteten leisten. Der Vorteil telefonischer Erstkontakte, bei denen 87% der Fragen geklärt worden, eine angestrebte Terminvergabe von 14 Tagen und die Bitte, nicht über direkten E-Mailkontakt die Tätigkeit der SachbearbeiterInnen zu verzögern, waren die Themenschwerpunkte. Problematisch bleibt, dass die es an Personal mangelt und die Fluktuation hoch ist. Jobcenter personell besser ausstatten und migrantische Frauen durch Kurse mit Kinderbetreuung gezielt fördern waren weitere Forderungen.

Kompetente Referenten und Ansprechpartner waren Dirk Netzker von der Ausländerbehörde, Matthias Henkel von der Arbeitsagentur, Carsten Schweitzer vom Jobcenter der Stadt Kassel sowie Wolf-Detlev Zeising und Christopher Horst vom Jobcenter im Landkreis Kassel.

Teilnehmende der Fachtagung sowie v.l.n.r.:
Katharina Seewald (HC Kassel und vhs Kassel und Region), Walter Lochmann (ver.di Bildungswerk Hessen e.V., Michael Rudolph (DGB Hessen-Thüringen), Christian Nübling (Leiter des Jobcenter Kassel) und Thomas Markhof (Projektverantwortlicher)

Am Nachmittag diskutierten Christian Nübling, Leiter des Jobcenter Kassel und Michael Rudolph, Vorsitzender des DGB Landesbezirks Hessen-Thüringen über politische Perspektiven. Ziel sei es, in Qualifizierung, Bildung und Spracherwerb zu investieren, um Einstiege und Integration in Ausbildung und Beruf zu ermöglichen und zu sichern. Konkrete vorgeschlagen wurde beispielsweise die Arbeitsbedingungen im Jobcenter durch Entfristung verbessern und neue Stellen als Integrationsmanager oder Casemanager im Jobcenter schaffen sowie das Angebot von Coaching in schwierigen Fällen erweitern. ‚Da Spracherwerb eine hohe Hürde ist, sollte die Ausbildungszeit um ein Jahr verlängert werden können. Gezielte Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen und interkulturelle Schulungen für alle Beteiligten wurden als außerordentlich hilfreich eingeschätzt. Perspektivisch hielten viele angesichts des Fachkräftemangels eine Entkoppelung vom Aufenthaltsstatus und Arbeitserlaubnis für wichtig. Generell wurden mehr Begegnungsräume zwischen Einheimischen und Menschen mit Fluchthintergrund als sinnvoll erachtet.
Das Problem fehlender Mobilität in einem Flächenkreis wurde angesprochen, ohne kurzfristige Lösungsmöglichkeiten. Angedacht wäre eine stärkere finanzielle Förderung mit der Möglichkeit, wohnortnah in kleineren Gruppen Integrationskurse anzubieten. Als Anregung aus der Fachtagung griff Nübling die Idee auf, verstärkt Kurse für migrantische Frauen mit Kinderbetreuung anzubieten. Auf Nachfrage kündigte die Geschäftsführerin des ver.di Bildungswerks, Doris Batke, an, im Herbst 2018 mit einer weiteren Tagung die Vernetzung zum Thema “Geflüchtete in Nordhessen” weiter zu unterstützen.

Bildungswerk der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
im Lande Hessen e.V.

Fachtagung Integration von Geflüchteten – Kooperation von ver.di Bildungswerk Hessen und HessenCampus Kassel

LUST AUF ZUKUNFT
LOHFELDEN

Die wesentlichen Schlüssel zur Integration von geflüchteten Menschen sind Bildung und Arbeit. Dieser Überzeugung folgend veranstalteten das ver.di Bildungswerk Hessen e.V. in Kooperation mit dem Hessencampus Kassel in den Räumen der vhs Kassel und Region am Weltflüchtlingstag, trägerübergreifend für die Region Nordhessen den 3. Fachtag. Walter Lochmann vom ver.di Bildungswerk Hessen e.V. konnte über 40 Teilnehmende aus Betrieben, Bildungseinrichtungen, Beratungsstellen, Behörden, Gewerkschaften und ehrenamtlich Engagierten zur dritten Fachtagung im Arbeitsfeld Geflüchtetenarbeit begrüßen. Für den HessenCampus betonte die Sprecherin und Leiterin der Volkshochschule, Katharina Seewald die Wichtigkeit dieser Fachtagung und den konstruktiven Austausch der PraktikerInnen in diesem Feld. Der Projektverantwortliche Thomas Markhof leitete und moderierte den Fachtag und bat um Verständnis, dass trotz aktueller medial zugespitzter Berichterstattung über die Morde in Mainz und Kandel, den sogenannten BAMF-Skandal und die Koalitionskrise der Focus der Veranstaltung beim Thema Kooperation von Behörden, Organisationen und Aktiven in der Geflüchtetenarbeit bleiben soll.

Das Bild zeigt Teilnehmende der Fachtagung sowie v.l.n.r.: Katharina Seewald (HC Kassel und vhs Kassel und Region), Walter Lochmann (ver.di Bildungswerk Hessen e.V., Michael Rudolph (DGB Hessen-Thüringen), Christian Nübling (Leiter des Jobcenter Kassel) und Thomas Markhof (Projektverantwortlicher) Foto: Anja Köhne

Vielfältiges Angebot und beeindruckendes Engagement

In der Region Kassel gibt es ein beeindruckendes Angebot und eine Vielfalt von Dienstleistungen sowie Bildungs- und Beratungsangeboten von Ämtern, Behörden, Vereinen, Institutionen und die Arbeitsleistung von vielen engagierten und motivierten ehrenamtlichen HelferInnen zeugen von einer beeindruckenden Anstrengung und dem Willen zur qualifizierten Arbeit in Richtung Integration von Geflüchteten.

Das Bild zeigt Teilnehmende der Fachtagung sowie v.l.n.r.: Bijan Otmischi (Landkreis Kassel), Christian Nübling (Leiter des Jobcenter Kassel), Christian Nübling (Leiter des Jobcenter Kassel) und Thomas Markhof (Projektverantwortlicher) Foto: Anja Köhne

Am Vormittag gab es einen intensiven Austauschs mit der Arbeitsebene der Ausländerbehörde der Stadt Kassel, den Jobcenter von Stadt und Landkreis Kassel und der Arbeitsagentur zu beschäftigen. Im Focus standen Information über gesetzliche Rahmenbedingungen, Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe auf der einen Seite und ein Verständnis für die Bedarfe der PraktikerInnen, die vor Ort praktische Arbeit mit Geflüchteten leisten. Der Vorteil telefonischer Erstkontakte, bei denen 87% der Fragen geklärt worden, eine angestrebte Terminvergabe von 14 Tagen und die Bitte, nicht über direkten E-Mailkontakt die Tätigkeit der SachbearbeiterInnen zu verzögern, waren die Themenschwerpunkte. Problematisch bleibt, dass die es an Personal mangelt und die Fluktuation hoch ist. Kompetente Referenten und Ansprechpartner waren Dirk Netzker von der Ausländerbehörde, Matthias Henkel von der Arbeitsagentur, Carsten Schweitzer vom Jobcenter der Stadt Kassel sowie Wolf-Detlev Zeising und Christopher Horst vom Jobcenter im Landkreis Kassel.

Quelle „Blickpunkt Lohfelden“, Wochenzeitung der Gemeinde Lohfelden, Ausgabe 24, 15. Juni 2018

Geschehen in Bildern

Fachtagung „Integration Geflüchteter – Traumatisierung erkennen und verstehen“

04. Dezember 2018, Kreishaus Kassel

Pressemitteilung
Mit der Bitte um Veröffentlichung

Fachtagung
Integration Geflüchteter - Traumatisierung erkennen und verstehen

am 4. Dezember 2018 im Kreishaus Kassel

Die Integrationsarbeit mit Geflüchteten bedeutet für haupt- wie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer eine hohe Anforderung auf verschiedenen Ebenen. Unter anderem ist in Begleitung, Beratung und Schulung die Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern mit spezifischen kulturellen Traditionen oftmals Neuland. Hinzu kommen Verhaltensweisen von Geflüchteten auf Grund von traumatischen Erlebnissen im Heimatland oder während der Flucht. Auf traumatische Erlebnisse angemessen reagieren zu können stellt für die meisten Helferinnen und Helfer eine große Herausforderung dar.

In einer Fachtagung, die vom ver.di Bildungswerk Hessen e. V. und dem HESSENCAMPUS Kassel ausgerichtet wird werden diese Themen aufgegriffen. Die Teilnehmer sollen Orientierung für den Umgang mit Traumatisierten im Kontext von Bildung, Beratung und Begleitung im Lebensalltag bekommen. Die Veranstaltung will

- Fachkenntnisse zu Entstehung, Wirkung und Symptomen von
- Traumata vermitteln
- geeignete Verhaltensweisen von Helferinnen und Helfern aufzeigen
- die Grenzen zwischen pädagogischer und therapeutischer Intervention darstellen

Neben Input zum Thema und dem Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden Fachdiensten vor Ort ihre Arbeit darstellen. Hiermit soll die Möglichkeit zu Kooperation, Beratung und Schulung in der Region aufgezeigt oder auch vor Ort verabredet werden.

Termin:
Dienstag, 4. Dezember 2018, 09:30 – 15:30 Uhr
Kreishaus Kassel
Wilhelmshöher Allee 19-21
34117 Kassel

Weitere Informationen: info-ks@verdi-bw-hessen.de

Verantwortlich für die PM:
HESSENCAMPUS Kassel
Katharina Seewald
Wilhelmshöher Allee 19-21
34117 Kassel
info@hessencampus-kassel.net
+49 561 10031690

www.btq-kassel.de
info-ks@verdi-bw-hessen.de

ver.di Bildungswerk Hessen
Tagungsbüro BTQ Kassel
Angersbachstraße 4
34127 Kassel

Allgemeine Veranstaltungshinweise

Veranstalter*innen
· ver.di Bildungswerk Hessen e. V.
· HESSENCAMPUS KASSEL

Anmeldungen bitte an:
ver.di Bildungswerk Hessen e. V.
Tagungsbüro BTQ Kassel
Fax: 05 61/77 60 57
E-Mail:info-ks@verdi-bw-hessen.de
www.btq-kassel.de

Bitte melden Sie sich bis zum 23. November 2018 an.

Fachtagung 4. Dezember 2018
Wir danken für die Förderung der Veranstaltung durch das Hessische Kultusministerium – den Teilnehmer*innen entstehen keine Kosten. Für einen Mittagsimbiss, Kaltgetränke, Kaffee und Tee ist gesorgt.

Anreise
Das Kreishaus Kassel liegt in der Wilhelmshöher Allee 19-21 und ist folgendermaßen zu erreichen:

Mit dem Auto:
Über die A 49 Abfahrt Kassel-Auestadion.
Richtung Bhf Wilhelmshöhe über die Ludwig-Mond-Straße bis zur Kreuzung Wilhelmshöher Allee. Dort rechts bis zum Kreishaus (Parkplätze an der Wilhelmshöher Allee)

Für Bahnreisende:
Vom Bhf Wilhelmshöhe mit der Straßenbahn Linie 1 oder 3 bis zur Haltestelle Weigelstraße

ÖPNV-Anbindung:
Haltestelle Weigelstraße, Tramlinie 1 und 3
Fahrplanauskunft im Internet unter: www.nvv.de

ver.di Bildungswerk Hessen e. V.
und HESSENCAMPUS KASSEL

FACHTAGUNG

Integration Geflüchteter

Traumatisierung erkennen und verstehen

- Verhaltensmöglichkeiten erweitern
- eigene Grenzen beachten
- Fachliche Unterstützung organisieren

4. Dezember 2018 · Kreishaus Kassel
Wilhelmshöher Allee 19 – 21

HESSENCAMPUSKASSEL
Region für lebensbegleitendes Lernen

ver.di Bildungswerk Hessen BW BTQ

Fachtagung

Integration Geflüchteter

Die Integrationsarbeit mit Geflüchteten bedeutet für haupt- wie ehrenamtliche Helfer*innen eine hohe Anforderung auf verschiedenen Ebenen: gesetzliches und verwaltungstechnisches Knowhow sind genauso gefragt, wie methodische oder didaktische Fähigkeiten. Empathie für den Umgang mit ihren Klienten und ein selbstreflektiertes Auftreten in Kenntnis der eigenen Kapazitäten, Fähigkeiten und Grenzen sind ebenso Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Integrationsarbeit.

Für Helfer*innen in Begleitung, Beratung und Schulung ist die Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern mit spezifischen kulturellen Traditionen oftmals Neuland. Hinzu kommen Verhaltensweisen von Geflüchteten auf Grund von traumatischen Erlebnissen im Heimatland oder während der Flucht. Auf traumatische Erlebnisse angemessen reagieren zu können stellt für die meisten Helfer*innen eine große Herausforderung dar.

Wir wollen in unserer Fachtagung Orientierung für den Umgang mit Traumatisierten im Kontext von Bildung, Beratung und Begleitung im Lebensalltag bekommen. Unsere Veranstaltung will

- Fachkenntnisse zu Entstehung, Wirkung und Symptomen von Traumata vermitteln
- geeignete Verhaltensweisen von Helfer*innen aufzeigen
- die Grenzen zwischen pädagogischer und therapeutischer Intervention darstellen

Neben Input zum Thema und dem Austausch zwischen den Teilnehmer*innen werden wir Fachdiensten vor Ort die Möglichkeit geben, ihre Arbeit darzustellen. Hiermit soll die Möglichkeit zu Kooperation, Beratung und Schulung in der Region aufgezeigt oder auch vor Ort verabredet werden.

Die Möglichkeit zum Austausch zwischen den Teilnehmer*innen werden wir zeitlich und räumlich organisieren.

Wir freuen uns auf eine lebendige und bereichernde Fachtagung.

Doris Batke
Geschäftsführerin
ver.di Bildungswerk
Hessen e. V.

Katharina Seewald
Sprecherin des
HESSENCAMPUS KASSEL

Thomas Markhof
Projektbeauftragter
ver.di Bildungswerk
Hessen e. V.

Zeit- und Themenplan

Programm

09:30 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
Thomas Markhof, Projektbeauftragter ver.di Bildungswerk Hessen e. V. und Katharina Seewald, Sprecherin des HESSENCAMPUS Kassel, Leiterin der VHS Region Kassel

09:40 Uhr **Informelles Ankommen**
Orientierung zum Thema, eigenen Erfahrungen und Anliegen im Austausch mit Teilnehmenden

10:00 Uhr **Entstehung und Wirkung von Traumata. Orientierung zum Verhalten im Umgang mit Geflüchteten in der Integrationsarbeit**
Input und Austausch mit Prof. Dr. Ulrich Müller, Hochschule Hannover und Psychotherapeutische Praxis Fulda

12:00 Uhr **Mittagspause**

13:00 Uhr **Vorstellung praxisbegleitender Beratungsangebote in Nordhessen**
Martina C. Beaumont, Koordinatorin im Psychosozialen Zentrums für Geflüchtete in Nordhessen

Vorstellung des fachlichen Angebotes und der Kooperationsmöglichkeiten

Zentrum für Psychotraumatologie e. V., Kassel: angefragt

15:30 Uhr **Ende der Fachtagung**

vhs Volkshochschule Region Kassel

HESSEN

Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen
im Rahmen von HESSENCAMPUS 2018

Anmeldung

Anmeldeschluss: 23. November 2018

Online-Anmeldung

Fachtagung
„Integration Geflüchteter – Traumatisierung erkennen und verstehen"

Dienstag, 4. Dezember 2018, 09:30 – 15:30 Uhr
Kreishaus Kassel
Wilhelmshöher Allee 19-21, 34117 Kassel

Ich melde mich – unter Anerkennung der Teilnahmebedingungen – **verbindlich** an. Ich nehme zur Kenntnis, dass meine Daten für die Organisation der o. a. Veranstaltung automatisiert verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben werden.

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

Tel.

Mobil

E-Mail

Beruf

Arbeitgeber/Institution

Datum, Unterschrift

Einwilligungserklärung: Ich willige ein, dass die von mir hier angegebenen Daten für den gezielten postalischen und elektronischen Versand von Informationen und Seminarangeboten des ver.di Bildungswerkes verwandt und nicht an Dritte weitergegeben werden.

Datum, Unterschrift

Integration Geflüchteter

ver.di Bildungswerk Hessen BW|BTQ

Traumatisierung erkennen und verstehen

- Verhaltensmöglichkeiten erweitern
- Eigene Grenzen beachten
- Fachliche Unterstützung organisieren

Geplanter Ablauf

ver.di Bildungswerk Hessen BW|BTQ

- 09:30 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
- 09:40 Uhr **Informelles Ankommen**
- 10:00 Uhr **Entstehung und Wirkung von Traumata. Orientierung zum Verhalten im Umgang mit Geflüchteten in der Integrationsarbeit**
  Prof. Dr. Ulrich Müller, Hochschule Hannover, Psychotherapeutische Praxis Fulda
- 12:00 Uhr **Mittagspause**
- 13:00 Uhr **Vorstellung praxisbegleitender Beratungsangebote in Nordhessen**
  Sabine Schrader, Zentrum für Psychotraumatologie e.V., Kassel
  Maria Jaschic, Psychosozialen Zentrums für Geflüchtete in Nordhessen
- 15:30 Uhr **Ende der Fachtagung**

Austausch zur Einstimmung auf das Thema in Murmelgruppen

ver.di Bildungswerk Hessen BW|BTQ

- **Mein Name und wo ich Geflüchteten begegne**
- **Wie und wo ich Traumatisierung wahrnehme**
- **Wie ich mit Traumatisierten umgehe**
- **Meine Fragen zum Thema**

Vortrag von Prof. Dr. Ulrich A. Müller zum Thema „Psychotraumatologie“ – zum klinischen Verständnis und zum praktischen Umgang

Psychotraumatologie

Zum klinischen Verständnis und zum praktischen Umgang

Beitrag im Rahmen der Fachtagung des Projektes
Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten
Kooperation ver.di Bildungswerk mit dem HESSENCAMPUS Kassel
am 4. Dezember 2018

*von **Ulrich A. Müller***
Winnicott Institut Hannover

Was ist ein Trauma?

Trauma [griech.]: Wunde, Resultat einer willkürlich herbeigeführten Verletzung

Begriff der Traumatologie stammt aus der medizinischen Chirurgie

Trauma - Verstehen und Umgang
Ulrich A. Müller

1. Allgemeine Überlegungen
1.1. Aus den Anfängen bis zur Gegenwart

Erichsen (1866) englischer Chirurg:
„Railway-Spine-Syndrom" verbunden mit Angst, Schlaf- und Konzentrationsstörungen durch Verletzungen des Rückenmarks

Page (1885) englischer Arzt
„traumatische Hysterie"

Oppermann (1889), deutscher Neurologe und Psychiater
„Traumatische Neurose" - Erschütterung des Großhirns mit einhergehendem Schrecken und Beeinträchtigung der Gemütsbewegung

Charcot (1887) und Janet (1889), franz. Psychiater:
Traumata sind Ursprung der hysterischen Erkrankungen

Freud und Breuer (1899):
„Traumatische Neurosen"

Kardiner (1941); amerik. Militärpsychiater:
„Physioneurosen": Traumafolgestörung mit körperlichen und psychischen Symptomen

DSM (1952) und ICD:
Posttraumatisches Belastungssyndrom - PTSD

1.2. Zwischen äußeren Einflüssen und innerer Konstitution

Entwicklung des Begriffs bei Freud:

Freud/Breuer, Studien über Hysterie (1895):
Die traumatische Neurosen der Hysterika (Symptome) sind Ausdruck sexueller Übergriffe in der Kindheit

Freud, Zur Psychoanalyse der Kriegsneurosen (1919):
Der Traumatisierte ist akut **mit einer unbewältigbaren Aufgabe konfrontiert**, die er in der Erinnerung wiederholt.

Freud, Jenseits des Lustprinzips (1920):
Schockerlebnisse durch äußere Ereignisse führen zu einer Instabilität der intrapsychischen Organisation bis zum **Zusammenbruch der Ich-Funktionen bei gleichzeitigem Versuch der Selbstheilung** (Symptomatik).

1.3. Diskussion zur Bedeutung des Trauma

Otto Rank: Das Trauma der Geburt (1924)

Masud Khan: „das kumulative Trauma“ (1963)

Hans Keilson: Sequentielle Traumatologie (1979)

Fischer/Riedesser: Lehrbuch der Psychotraumatologie (2009)

Trauma: Erleben der Hilflosigkeit in Angst

- Otto **Rank**: „Das Trauma der Geburt“ (1924): Alle späteren Ängste stammen aus der ersten traumatisch erlebten Angst durch die Geburt.
- In „Hemmung, Symptom, Angst“ (1926) setzt sich **Freud** mit der Hypothese von Rank ausführlich auseinander. Er bezweifelt, ob hier der Begriff des Trauma angemessen ist, weil noch kein entwickelter psychischer Organismus vorhanden ist, der erschüttert werden könnte.

Kennzeichen des Trauma nach Freud

- Systemversagen:
  „Wir nennen so eine Erlebnis [traumatisch], welches dem Seelenleben innerhalb kurzer Zeit einen so starken Reizzuwachs bringt, dass die Erledigung oder Aufarbeitung derselben missglückt, woraus dauernde Störungen im Energiebetrieb resultieren müssen.“ (Freud, GW XI, 284)
- Nachträglichkeit:
  Das Traumatische des Geschehens zeigt sich erst im Rückblick, d.h. die Beeinträchtigung wird erst nachträglich bewusst.

Traumatologie

Donovan (1991):

Traumatology: „Healing the hurt child.“

„Traumatologie ist das Studium der natürlichen und vom Menschen hervorgerufenen Traumata (vom `natürlichen´ Trauma, von Unfällen und Erdbeben bis hin zu den Schrecken unbeabsichtigter oder auch beabsichtigter menschlicher Grausamkeit), von deren sozialen und psychobiologischen Folgen und dem prädiktiven/interventionistischen Regeln, die sich aus dem Studium ergeben.“ (Donovan)

Psychotraumatologie

Notwendigkeit der Abgrenzung von der chirurgischen Medizin: Der Gegenstand einer psychosozialen und psychosomatischen Traumatologie bildet „die Störung resp. Zerstörung psychischer Strukturen und Funktionen, die in gewissem Sinne analog zu jenen Zerstörungen gesehen werden kann, mit denen sich die chirurgische Traumatologie befasst.“ (Fischer/Riedesser, Lehrbuch der Psychotraumatologie)

1.4. Zur Ätiologie des Trauma

Ein psychisches Trauma ist ein äußeres Ereignis, das die Fähigkeit des Ich, für ein minimales Gefühl der Sicherheit und integrativen Vollständigkeit zu sorgen, abrupt überwältigt und damit eine Hilflosigkeit und Angst erzeugt, die eine dauerhafte Veränderung der psychischen Organisation nach sich zieht.

- Intrapsychisch
  akut: Zusammenbruch der Konsistenz von Wahrnehmung, Denken und Selbsterleben.
  Folge: Konzentration der Kräfte auf die Aufrechterhaltung der psychischen Integrität.
- Interpersonell
  akut: Einbruch der vertrauten Beziehungssysteme
  Folge: Desorganisation, Desintegration, Rückzug
- **Symptomatik** ergibt sich aus der psychischen Reaktion auf ein erlebtes Trauma, d.h. eine Abwehrreaktion und **Versuch der Rekonstitution**

1.5. Somatische Implikation

1.5.1. Psychoimmunologie (PNI)

- Stress erzeugt Körperreaktionen
  - Erhöhte Atemfrequenz, erhöhte Herzfrequenz, erhöhter Muskeltonus
  - verringerter Hautwiderstand, verringerte Verdauungstätigkeit
- Aufgrund von Funktionsveränderungen im limbischen System werden körpereigene Hormone freigesetzt
  - **Adrenalin** (schmerzlindernd) und **Noradrenalin** (aufmerksamkeitssteigernd)
  - Proinflammatorische Proteine (zum Schutz bei möglichen Verletzungen)
  - **Cortisol** („Stresshormon“) “Marker“ der inneren Spannungszustände
- chronischer Stress kann zu hormonellem Ungleichgewicht und zur Gefährdung des körpereigenen Zellgewebes führen (chronische Überproduktion von Cortisol)

1.5. Somatische Implikation

1.5.2. Wirkungsnachweise und Bindungsverhalten

- Bei Neugeborene ist ein erhöhter Cortisolspiegel nachweisbar, der im Laufe der ersten Lebensjahres wieder abnimmt, da durch die elterliche Anwesenheit die Schutzfunktion übernommen wird, die der Säugling noch nicht selbst aufbringen kann.
- D.h. durch die positiven Bindungserfahrungen verändert sich der Hormonspiegel.
- Bei Kindern, die eine unsichere Bindungserfahrung (u.a. körperliche Gewalt, Waisenhauskinder) machen, kann ein chronisch erhöhter Cortisolwert nachgewiesen werden (Hypercortisilismus).
- Die hormonelle Konfiguration ändert sich im Verlauf der Pubertät, sodass sich frühe Störungen im Laufe der Adoleszenz negativ auf das Immunsystem auswirken können.

Zur Diskussion

- Der Reizschutz und die Konstitution der Psyche: Wahrnehmung-Verarbeitung-Reizaufnahmefähigkeit
- Die frühe Mutter-Kind-Erfahrung
- Die Bedeutung der zwischenmenschlichen Beziehungen
- Folge von „Man-made Disaster“
- Phantasie - Realität - psychische Realität: Das von außen hereinbrechende Ereignis kann integriert werden und als Introjekt (Ferenczi) zum Teil des Selbst werden.

Zur Diskussion

- „Man-made Disaster“ erzeugt Krise des Vertrauens in den Anderen
- Die Arbeit am Trauma
  - Der hermeneutische Zugang
    Die „Un-Fähigkeit“ des Verstehens
    Das „Erinnerungsloch“
  - Die triebökonomische Ableitung
    Dekompensation
    Depression und Schuldgefühl
- Das Trauma als Erfahrung der Moderne: Zerstörung des „Projekts“ einer vom Menschen selbst verantworteten Gesellschaft.

Sequentielle Traumatisierungen (nach H. Keilson)

- Trauma ist nicht alleine die Folge eines einzelnen Ereignisses
- Das Trauma ist Ausdruck eines dramatischen Einbruchs in die psychische Wahrnehmungsfähigkeit, die sich durch die problematische Verarbeitung der Außenreize zeigt.
- Verarbeitung eines Trauma hängt daher auch von der psychosozialen Umgebung ab und dem anschließenden Prozess der Erinnerung in der Gegenwart nach dem erlebten Einbruch.
- Die Erinnerung an das Trauma ist geprägt von der Gegenwart, in der diese Erinnerung möglich ist („sekundäre Bearbeitung“).

Sequentielle Traumatisierungen (nach H. Keilson)

Sequenzen der Traumatisierung

- Das Ereignis – Verfolgung und Flucht
- Im Anschluss – Auf der Flucht
- Erster Übergang: Ankunft am neuen Ort
- Chronifizierungsgefahr durch Unsicherheit am neuen Ort
- Rückkehrmöglichkeit – Angst und Re-Traumatisierungsgefahr
- Rückkehr oder nicht Rückkehr ist eine unvermeidbare wiederkehrende Belastung

2. Traumafolgen bei Kindern
2.1. Entwicklung und langfristige Folgen

- Akute Anpassungsstörungen
- Frühe traumatische Erfahrungen haben Folgen für die weitere Lebensentwicklung
- Life-Course-Perspektive: Die gesamte Lebensentwicklung wird untersucht im Hinblick auf die Folgen früherer Erkrankungen oder krankmachender Faktoren für das weitere Leben.
- Beispiel: Erhöhter Cortisolspiegel in Kindheit führt zu verringertem Cortisollevel im Erwachsenenalter
- Resilienzen
  Beispiel: Bindungsfähigkeit im Kindesalter verringert das Risiko einer späteren psychischen wie auch somatischen Erkrankung

2.2. Behandlungsmöglichkeiten
(Rahmen und Angebote)

- Sicheren Rahmen schaffen
- Stabile Beziehungsangebote
- Förderung der Fähigkeit zur Symbolisierung (Repräsentanzen im Außen wie auch intrapsychisch)
- Möglichkeit zum Sprechen einräumen:
  - Das Erlebte zur Sprache bringen:
    Distanz durch Symbolisierung ermöglichen
  - Das Erlebte mit-teilen:
    sich im Sprechen einem Anderen zuwenden
  - Beziehung möglich werden lassen
- Positive Erfahrungsräume schaffen
- Positives Selbsterleben und Selbstwirksamkeit erfahren

EMDR (Eye Movement Resensitization and Reprocessing)

- Psychophysische Wahrnehmungsveränderung durch Beeinflussung der optischen Sinneswahrnehmung
- Rasche Augenbewegungen - ähnlich den Bewegungen im träumenden Schlaf - sollen eine Bearbeitung der Traumaspuren einordnen helfen
- Einordnung der diffusen Erinnerungsspuren in die abrufbaren Erinnerung
- Schaffung von Repräsentanzen, um die traumatischen Erinnerungen bearbeiten zu können
- Vergleichbar einer behavioralen Expositionstherapie (begleitete und kontrollierte Wiederholung der traumatischen Situation)

Versprachlichung des „Unaussprechlichen“

- Sicheren Rahmen schaffen
- Förderung der Fähigkeit zur Symbolisierung (Repräsentanzen im Außen wie auch intrapsychisch)
- Möglichkeit zum Sprechen einräumen:
  - Das Erlebte zur Sprache bringen:
    Distanz durch Symbolisierung ermöglichen
  - Das Erlebte mit-teilen:
    sich im Sprechen einem Anderen zuwenden
  - Beziehung möglich werden lassen
- Positive Erfahrungsräume schaffen
- Positives Selbsterleben und Selbstwirksamkeit erfahren

Vorstellung des Psychosozialen Zentrums für Geflüchtete in Nordhessen

Herzlich Willkommen
im
PZG in Nordhessen!

Psychosoziales Zentrum
für Geflüchtete in Nordhessen

Treppenstr. 4
34117 Kassel
Tel.: 0561 - 81 644 321
Fax: 0561 - 81 644 320
info@pzg-nordhessen.de

Das PZG in Nordhessen – Regierungsbezirk Kassel

- Zuständig für:
  - 2 Erstaufnahme-Einrichtungen:
    - Kassel-Niederzwehren
    - Rotenburg im Kreis Hersfeld-Rotenburg
  - Gemeinschaftsunterkünfte
  - Erstwohnhäuser
  - Wohnungen

Unser Team:

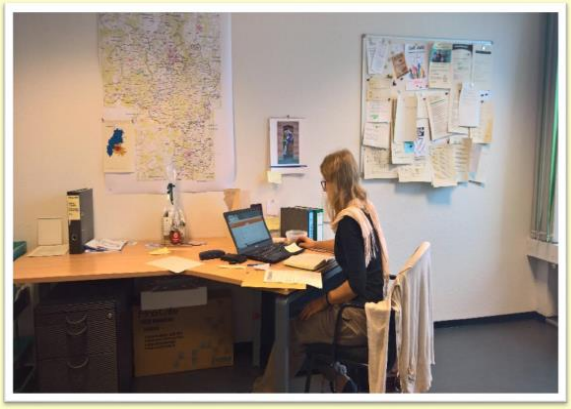
Unser Klientel

- einzelne Geflüchtete
- Kinder
- Familien
- unbegleitete jugendliche Geflüchtete

Kontaktaufnahme: Geflüchteten selbst oder über Dolmetscher, Paten, Sozialarbeiter, Nachbarn oder Lehrerinnen an uns heran.

Anfragen: zu 50 % aus der Stadt Kassel und 50% aus den Landkreisen
Zu 58% männlich und 42% weiblich.
hauptsächlich Dari/Farsi, Arabisch, Kurdisch, Somali, Tigrinia
Januar - Juli 2018: 234 Klienten und Klientinnen; Insgesamt rund 600 Gespräche geführt.

Unsere Angebote



Telefonsprechstunde

0561 – 816 44 321

Immer dienstags von 15 – 17 Uhr

und freitags von 10 – 12 Uhr

- Clearing/Erstanamnese
- Krisenintervention
- Beratung der Paten/Sozialarbeiter*innen

Beratungsgespräche

- mit geschulten Dolmetscher*innen
- bis zu 7 Gespräche
- ressourcenorientierter Ansatz
- Hilfestellungen zur Selbsthilfe
- Stabilisierung

Gruppenangebote

- Stabilisierungsgruppe für arabisch sprechende Frauen
- Eine Gesprächsgruppe für Eltern und Paare
- Eine Gesprächsgruppe für Männer in Zusammenarbeit mit Pro Familia
- Mal-Werkstatt

  - In Planung:
    - Traumasensitives Yoga

Fortbildungen und Fachtagungen

zu Trauma-, Kultur-, Asylspezifischen Themen

- Mitarbeiter*innen
- Honorartherapeut*innen
- Dolmetscher* innen
- Fachkräfte und Ehrenamtliche
- Sozialteams der EAE

Unsere Herausforderungen

- kaum bis keine Therapieplätze in der Regelversorgung
  - fehlender transkultureller Ansatz
  - Wenige sind traumapsychologisch geschult
  - fehlende Schulung in der Dolmetscher gestützten Therapie, der sog. „Therapie zu dritt“
- Kostenübernahmen
  - Krankenkassen übernehmen bislang keine Kosten für Dolmetscher und Sprachmittlerinnen
- Regelmäßige Sprechstunden in den Gemeinschaftsunterkünften
- Personalschlüssel (Bedarf / langfristige stabilisierende Begleitung)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Psychosoziales Zentrum
für Geflüchtete in Nordhessen

Treppenstr. 4
34117 Kassel
Tel.: 0561 - 81 644 321
Fax: 0561 - 81 644 320
info@pzg-nordhessen.de